

CHRISTLICHE MISSIONARISCHE GEMEINSCHAFT INTERNATIONAL
DEUTSCHLAND (CMGI-D)

BIBELSTUDIUM 05.11.14



THEMA: MIT DER VERGANGENHEIT SCHLUSS MACHEN: DAS
BRECHEN GEISTLICHER BINDUNGEN

GHISLAIN D.GUEZET

Johannes 11, 1-50

5.Mose 6,18

„Tut, was in den Augen des Herrn gut und richtig ist. Dann wird es euch gut gehen und ihr werdet in das schöne Land kommen, das der Herr euren Vorfahren mit einem Eid versprochen hat, und es erobern. „

Gott hatte Abraham, Isaak und Israel eine Herde versprochen. Dann sagte er, dass das Versprechen schon gegeben wurde. Nur um in Besitz dieses Versprechen ran zu kommen, musste man sich an die Verfassung seines Königreiches anpassen. Die Erbe von Israel nahm seine Ursprung aus der Treue Abrahams und Gott sagte Israel, sie werden das verheißene Land nicht aufgrund ihrer Treue erobern, denn sie ein starrsinnigen Volk waren, sondern weil die Einwohner des Landes böse Menschen waren.

5.Mose 9, 4-7

„ Wenn der Herr, euer Gott, sie vor euch vertrieben hat, dann sagt nicht zu euch selbst: `Weil wir so rechtschaffen sind, hat der Herr uns in dieses Land gebracht, damit wir es erobern.` Nein, er vertreibt diese Völker aufgrund ihrer Verkommenheit vor euch. Er lässt euch ihr Land nicht erobern, weil ihr so rechtschaffen und aufrichtig seid. Der Herr, euer Gott, wird diese Völker aufgrund ihrer Verkommenheit vor euch vertreiben und um den Eid zu erfüllen, den er euren Vätern Abraham, Isaak und Jakob geleistet hat. Seht es doch ein: Der Herr, euer Gott, gibt euch dieses gute Land nicht, weil ihr gerecht seid. Denn ihr seid ein eigensinniges Volk. Denkt daran und vergesst nicht, wie oft ihr in der Wüste den Zorn des Herrn, eures Gottes, herausgefordert habt. Von dem Tag an, als ihr Ägypten verlassen habt, bis heute habt ihr euch immer wieder gegen ihn aufgelehnt“

Gott spricht zu Israel und befiehlt das Volk, das Land zu erobern. Er verspricht, ihm das Land zu geben. Dennoch sollen sie nicht vergessen, dass dieses Versprechen nicht an ihre Treue gebunden ist, weil sie dickköpfig und rebellisch sind. Sehr oft haben sie seinen Zorn entbrannt, dennoch gilt diese Versprechung. Bevor aber diese Versprechung eintritt, sagt er:

5.Mose 8,1

„Befolgt gewissenhaft alle Gebote, die ich euch heute gebe! Dann werdet ihr Leben und viele Nachkommen haben und das Land erobern, das der Herr euren Vorfahren mit einem Eid versprochen hat.“ (Neues Leben)

Es gibt auf einerseits die Verheißung und auf der anderen Seite das verheißene Land. Die Verheißung taucht in unserem Leben aufgrund eines anderen Menschen. Wir haben sie nicht verdient. Sie kommt allein aus Gnade und wegen der Treue eines Dritten. Für die Juden war es Abraham, der treu gewesen war. Für uns Christen ist es Jesus. Christus war treu wie Abraham treu war. Durch den Gehorsam an dem Wort Gottes, erfüllt sich auch die Verheißung. Das heißt, die Verheißung reicht nicht allein aus. Der Gehorsam muss dazu hinzugefügt werden. Deswegen wird in diesem Vers von dem Gehorsam gesprochen, weil die Verheißung schon gegeben wurde.

Es gibt aber eine dunkler Aspekt: Es handelt sich um eine natürliches Versprechen Gottes. Gott legt vor uns das Leben oder der Tod, das Segen oder die Flucht, die Armut oder das Reichtum. Das mit der Verheißung war ein geistliches Gesetz. Aber in seiner Souveränität hat Gott auch ein natürliches Gesetz etabliert. Die geistliche Versprechung ist nicht für alle, sondern allein für diejenigen, die an denjenigen gebunden sind, der das Versprechen bekommen hat. Das natürliches Gesetz ist an der Natur Gottes gebunden.

4.Mose 14,18-19

„Ich bin der Herr. Meine Geduld, meine Liebe und Treue sind groß. Ich vergebe Sünde und Unrecht. Und trotzdem lasse ich die Sünde nicht ungestraft, sondern bestrafe die Kinder für die Sünden ihrer Eltern bis in die dritte und vierte Generation. Vergib diesem Volk doch seine Sünden aus deiner beständigen Liebe heraus, so wie du ihm immer und immer wieder vergeben hast, seit es Ägypten verließ. « (Neues Leben)

5.Mose 5,9-10

„ Du sollst sie weder verehren noch dich vor ihnen zu Boden werfen, denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott! Ich lasse die Sünden derer, die mich hassen, nicht ungestraft, sondern ich strafe die Kinder für die Sünden ihrer Eltern bis in die dritte und vierte Generation. Denen aber, die mich lieben und meine Gebote befolgen, werde ich bis in die tausendste Generation gnädig sein.“

Dies hat mit der Natur Gottes zu tun. Mose hat Gott gesagt: „Herr ich möchte dich sehen“. Aber Gott hat ihn gesagt: „Ein Mensch kann Gott nicht sehen und dennoch weiter leben“. Aber Mose hat verharret und Gott hat es erlaubt, aber er zeigte sich nur von Hinten. Dabei gab er selbst die Definition von dem, was er ist.

2.Mose 34, 5-8

„Dann kam der Herr in der Wolkensäule herab, trat zu ihm und rief seinen Namen `der Herr´ aus. Er ging an Mose vorüber und sprach: »Ich bin der Herr, der barmherzige und gnädige Gott. Meine Geduld, meine Liebe und Treue sind groß. Diese Gnade erweise ich Tausenden, indem ich Schuld, Unrecht und Sünde vergebe. Und trotzdem lasse ich die Sünde nicht ungestraft, sondern strafe die Kinder für die Sünden ihrer Eltern bis in die dritte und vierte Generation. « Da kniete Mose sich schnell nieder, neigte sein Gesicht zur Erde, betete den Herrn an“

Die Natur Gottes möchte dass Gott das Gute beglückwünscht. Sie möchte, dass wenn Menschen in seinen Wegen wandeln, sie werden gesegnet, nicht nur sie sondern bis zur tausenden Generation ihrer nachkommen. Genauso durch dieses natürliche Gesetz, bestraft Gott die Sünde, aber die Konsequenzen dieser Sünden gehen an den Kindern weiter bis in die vierte Generation. Das Gute wird bis zur tausenden Generation weitergegeben und die Rebellion und die Sünde bis zur vierten Generation.

Wir haben also zwei parallele Prinzipien. Das erste ist ein Prinzip aus der Natur Gottes, die für alle gilt, seien sie Muslime, Hindi, Christen usw. Wenn jemand das gute tut, etwas was Gott gefällt, dann ist er dabei etwas für sich und für seine Nachkommen auf dieser Erde zu säen. Wenn jemand sündigt und die Gebote Gottes verachtet, dann sät er etwas Böses für sich selbst und für seine Nachkommen bis zur vierten Generation.

Das zweite Prinzip ist das geistliche Prinzip. Es betrifft nicht alle Menschen. Eine Verheißung entsteht durch den Gehorsam einer Person. Leute bekommen diese Verheißung durch die Bindungen, die sie mit der Person haben, die die Verheißung erhalten hat. Die müssen gegenüber dieser Person wie Kinder sein. Sie bekommen die Verheißung aber aus Gnade, sie haben es nicht verdient, nur ihren Titel „Kinder von“ ermöglicht es ihnen. Gott sagt aber zu Israel: „ die Verheißung ist zwar da, aber bevor ihr das erhält, müsst ihr die Gebote halten, die ich euch gegeben hat.“

Nun viele Flüchte und negative Sachen in unseren Leben resultieren aus dem natürlichen Prinzip. Während wir leben, leiden wir schon von den Konsequenzen unserer eigenen Sünden aber auch von denen unserer Vorfahren.

Wie werden in den folgenden Tagen sehen, wie die Konsequenzen unseren Sünden durch das geistliche Gesetz und Prinzip gebrochen werden können.

Preist den Herrn!!